

# BEIGE

● MODE ● INTERIOR ● BEAUTY ● KULTUR ● REISEN ● MENSCHEN ● NACHHALTIG

Julia Meyer-Brehm am 17. Februar 2021

## Don't Call Them Coffee Table Books

Diese Bücher können mehr als nur schön aussehen

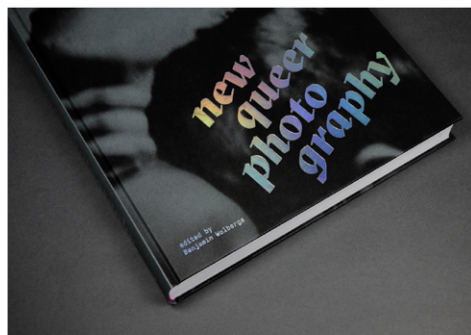
Wenn ich mir Ende letzten Jahres eine Sache vorgenommen habe, dann war das, zukünftig wieder mehr zu lesen. Wie ein Großteil meiner Freund\*innen wollte ich 2021 meinen Quarantäne-Bücherstapel abarbeiten, Literatur-Abos abschließen und vielleicht sogar Teil eines digitalen Lesezirkels werden. Ihr wisst schon, die, in denen man sich gegenseitig seine Lieblingsbücher schickt und anschließend im Zoom-Meeting darüber diskutiert. Und dann verstrich der Januar. Jetzt ist bereits Mitte Februar und der Bücherberg türmt sich noch immer neben meinem Bett. Ich habe, wenn es hochkommt, eine kümmerliche zweistellige Zahl an Seiten gelesen. Mein Gehirn hat einfach keine Lust auf Lektüre und die guten Vorsätze sind längst verfliegen.

### Coffee Table Was?

Für Menschen wie mich hat sich die Buchbranche etwas ganz Schlaues ausgedacht: Coffee Table Books. Das Konzept lautet: wenig Text, tolles Design und viele Fotos zum Angucken. Eigentlich, das schwingt zumindest im Namen mit, sind sie das Statussymbol für unser Wohnzimmer. Wenn neue Besucher\*innen den Raum betreten, wissen die gleich, dass man sich gerne mit den schönen Dingen des Lebens beschäftigt. Und zumindest ein bisschen Wert auf Literatur in den eigenen vier Wänden legt.

Gleichzeitig schwingt bei der Bezeichnung „Coffee Table Books“ aber auch immer das unterschwellige Vorurteil mit, dass diese Bücher sich zwar super auf deinem Sofatisch machen, aber eben hauptsächlich schön aussehen. Und während sie so ihr Dasein neben der Couch fristen, stellt auch mal eine\*r eine Tasse darauf ab oder das gute Stück staubt ein bisschen ein. Sind Coffee Table Books also zur Oberflächlichkeit verdammt?

### 3) Mehr queere Perspektiven



Auch, wenn es mir in meiner Bubble oft so vorkommt, als wäre Queerness gesellschaftlich größtenteils akzeptiert, werde ich immer wieder eines Besseren belehrt: Immer noch werden queere Personen auf der ganzen Welt ausgegrenzt, marginalisiert oder unterdrückt. Die Publikation „New Queer Photography“ zeigt eine Auswahl junger und queerer Fotograf\*innen, die so viele verschiedene Perspektiven auf ihren Alltag, den Umgang mit Homosexualität und Geschlechterrollen bieten, dass ich kurz sprachlos war. Etwa 40 Positionen werden in diesem toll gestalteten Buch vorgestellt und es lohnt sich wirklich jeder Blick!